

Samstag

den 18. Juli

1835.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 953. (2) Nr. 11429, 2742. W.

K u n d m a c h u n g,

in Beziehung auf die Verpachtung der Linien- und Wassermauth in Laibach, und die Weg- und Wassermauth in Oberlaibach. — Mit Beziehung auf die hierortige Kundmachung vom 23. Juni d. J., Z. 9913, W., wegen Verpachtung der Weg- und Brückenmauth vom Verwaltungsjahre 1836 an, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß es von der versteigerungsweise Verpachtung der Linienmauth von Laibach, der Wegmauth in Oberlaibach und der Wassermauth in Laibach und Oberlaibach, vor der Hand abzukommen habe. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 14. Juli 1835.

Z. 943. (3) Nr. 11057, 11516. T.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. vereinten illyrisch-küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Namen des jeweiligen k. k. Triester Taback- und Stämpelgefällen-Districts-Verlegers, und für denselben, zur Verfrachtung des in dem Verwaltungsjahre 1836, d. i. vom 1. November 1835 bis letzten October 1836, oder in den Verwaltungsjahren 1836, 1837 und 1838, d. i. vom 1. November 1835 bis letzten October 1838, in Triest erforderlichen Tabackmaterials und Stämpelpapiers von beiläufig 2500 bis 3500 Zentnern im Nettogewichte, jährlich (nach Umständen auch mehr oder weniger) von Laibach nach Triest; dann Rückschaffung des, von Triest nach Laibach zu versendenden Tabacks, des leeren Geschirres, und der sonstigen Gefällassartikel eine Concurrenz mittelst schriftlicher versiegelter Offerte, welche, wenn von ihnen ein Gebrauch gemacht werden soll, genau nach dem unten stehenden Formulare verfaßt seyn müssen, eröffnet, und mit dem Mindestfordernden der Contract abgeschlossen werden wird. — Es werden demnach alle Jene, welche diese Verfrachtung zu übernehmen wünschen, und dazu geeignet sind, eingeladen, bis 22. August 1835, Mittags um 12 Uhr, ihre versiegelten, entweder auf das Verwaltungsjahr 1836, oder auch auf alle drei Verwaltungsjahre

1836, 1837 und 1838 lautenden Offerte, worin der Frachtpreis für den Netto-Zentner von Laibach nach Triest, und von dort zurück nach Laibach, deutlich und bestimmt in Buchstaben ausgedrückt seyn muß, und worin keine wie immer geartete Nebenbedingung enthalten seyn darf, im Vorstands-Bureau der k. k. illyr. küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Laibach am Platze Nr. 262, im zweiten Stocke, nebst der Adresse der Behörde, an welche das Offert eingesendet wird, und Bezeichnung des beiliegenden Geldes, oder der Obligationen mit der Aufschrift: „Offert für die Verfrachtung des Tabackmaterials und Stämpelpapiers, von Laibach nach Triest, im Verwaltungsjahre 1836,“ einzureichen, an welchem Tage die eingelangten Offerte commissional geöffnet, und sodin nach vorheriger Beichtigung der Caution der Contract mit dem Bestbieter abgeschlossen werden wird. — Als Vadium sind zehn Percent von dem angebotenen Frachtlohnsgeldbetrage nach der Gewichtssumme von 3500 Zentnern auf ein Jahr berechnet, sogleich bar, oder in öffentlichen Staatspapieren, nach dem letzten bekannten Börsencourse bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungscasse in Laibach, oder bei dem k. k. Hauptzollamte in Triest zu erlegen, und der Empfangsschein hierüber dem Offerte beizuschließen. — Die Contractbedingnisse selbst können im obgedachten Amtshause in Laibach, bei der Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Registratur-Direction, dann bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Von der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Laibach den 7. Juli 1835.

F o r m u l a r e

des schriftlichen Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre in bester Form Rechtens, die Verfrachtung des im Verwaltungsjahre 1836, d. i. vom 1. November 1835, bis letzten October 1836, oder in den drei Verwaltungsjahren 1836, 1837 und 1838, d. i., vom 1. November 1835 bis letzten October 1838, zu Triest erforderlichen Tabackmaterials und Stämpelpapiers, von beiläufig Zweitausend fünfhundert, bis Dreitausend

fünfhundert Zentnern, im Nettogewichte jährlich nach Umständen auch mehr oder weniger, von Laibach nach Triest, und von dort zurück nach Laibach, um den Frachtlohn von (Geldbetrag in Buchstaben) übernehmen zu wollen, wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung, und in den Contractsbdingnissen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde. — Als Badium lege ich im Anschlusse den Cassen-Empfangsschein über den Betrag von

fl. kr. bei.
am 1835.
Unterschrift.

dorf, als Realinstanz, wird dem Bartholomäus Moschina und dessen allfälligen Erben kund gegeben; daß wider ihn und resp. sie, Stephan Moschina von Domschalle, die Klage, sub. praes. 11. April l. J., auf Eröffnung des Eigenthumsrechtes auf die der k. k. Staatsheerschaft Michelstätten sub. Urb. Nr. 695 diensthare Katsche, und eigentlich 13 Hube, eingebracht habe. Das Gericht hat, da d. m. s. ben der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, auf deren Kosten und Gefahr und zu deren Vertretung den Bartholomäus Rodde von Domschalle als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache bei der auf den 6. October l. J. angeordneten Tagsagung nach Vorchrift der Gesetze ausgeführt und entschieden wird. Die Beklagten werden demnach erinnert, damit sie zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter Befehle an die Hand geben, oder sich auf einen anderen Vertreter wählen und anher bekannt machen.

Bezirksgericht Münkendorf am 15. April 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 955. (2) **E d i c t.** Nr. 821.
Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf

B. 927. (2) **V o r l a d u n g s - E d i c t.** Nr. 1288/26.

Von der vereinten Bezirksobrigkeit Radmannsdorf im Laibacher Kreise, werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	Zauf- und Zunamen	Geburts-Jahr	Geburts-Ort	Haus-Nr.	Ursache der Vorladung
1	Michael Lebar	1815	Sello	8	Seit 1835 Rekrutirungs-Flüchtling
2	Johann Legath	1815	Sabresnig	11	detto
3	Johann Klager	1815	Hofdorf	30	detto
4	Johann Pirroug	1813	Kropp	19	ohne Paß abwesend

mit dem Beifügen vorgeladen, daß sich solche binnen drei Monaten so gewiß zu dieser Bezirksobrigkeit zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie sonst nach den bestehenden allerhöchsten Vorschriften behandelt werden würden.

Vereinte Bezirksobrigkeit Radmannsdorf am 30. Juni 1835.

B. 954. (2) **E d i c t.** J. Nr. 957. B. 935. (5) **E d i c t.** Nr. 315.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudeg wird hiemit bekannt gegeben: Es habe Herr Johann Aubl um Einberufung und sohin nige Todeserklärung des schon länger als dreißig Jahre von hier entfernten, und unbekannt wo befindlichen Joseph Woch, vulgo Berneler, gebeten. Da man nun hierüber den Herrn Johann Nep. Schaffer zum Curator des Joseph Woch aufgestellt hat, so wird dieses ihm, seinen Erben oder seinen Cessionären kund gemacht, und sie mit dem Beifuge vorgeladen, daß das Gericht, wenn sie während dieser Zeit nicht erscheinen, oder dasselbe nicht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzen, zu seiner Todeserklärung schreiten, und das Vermögen den bekannten und sich legitimirenden Erben einantworten werde.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg am 7. Juli 1835.

Vom Bezirksgerichte Triest wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. J. Albert Paschali, Curator der Vertraud Schager'schen Pupillen, in die Verpachtung der zu dieser Verlassenschaft gehörigen Realitäten, bestehend in dem großen zu Triest befindlichen Gintshewirtshause, und der dazu gehörigen Grundstücke, dann in die Veräußerung des noch vorhandenen Mobilars, worunter beiläufig 300 Eimer Wein, und etliche Mezen Getreid verstanden werden, mit hierortigem Bescheide vom 30. Juni 1835, Nr. 313, gemilliget, und zu dem Ende die Verpachtung, als Veräußerungs-Tagssagung auf den 28. Juli 1835, und die darauffolgenden Tage anberaumt worden.

Wozu Pacht, als Kauflilige an obbestimmten Tagen mit dem Beifuge zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die dießfälligen Verpach-

tungß. als Verkaufsbedingnisse täglich in diefortiger Amtskanzlei, als auch beim Herrn Dr. Paschali, eingesehen werden können.

Treffler. am 30. Juni 1835.

B. 947. (1)

Fabriks - Preise

von den

Witthalm's feinsten Firnißfarben,
zum soglichen Anstriche vollkommen fertig.

		C. M.	
Anstreichfarben auf Holz und Metall.		fl.	kr.
Feiner Firniß	1 Pf.	—	24
do. do. ganz hell und schleimfrei 1 "	"	—	30
feinster Copalfirniß		2	—
Grundfarbe		—	15
ordinär Silberfarb		—	18
feinste Silberfarb		—	20
do. Perlfarb		—	20
do. Weiß		—	26
do. Kaisergrün		—	40
do. Größengrün		—	28
do. Orangegelb	1	—	8
do. Mineralgelb		—	26
do. Kornblumenblau		—	36
do. Stahlgrün		—	32
do. Schwarz		—	24
do. Dörfgelb auf Mauthsäulen, Tische ic.		—	18
do. Engelroth auf Dächer, Fässer ic.		—	18
do. Kastanienbraun		—	20

1 Anstreichpinsel Nr. 9, 24 kr.; Nr. 10, 28 kr.; Nr. 11, 34 kr.; Nr. 12, 40 kr.
Berechnung der Emballage.

1 Fassel bis 10 Maß 24 kr., bis 20 Maß 36 kr., bis 30 Maß 48 kr., bis 40 Maß 1 fl.; 1 Kistel im Durchschnitte 10 kr.; 1 Stück gebundene Blätter 3 kr.

Trocknungs - Firnißlack

für feuchte Mauern,
wozu folgende drei Bestriche nöthig sind:
von Nr. I. 2 Pf. } der Bedarf auf eine
" Nr. II. 1 1/2 " } □ Rist. 1 10
" Nr. III. 1 " }

Elastisch witterungsfeste Anstriche,
nach jedem Colorite,
auf Steine und trockene Mauern.
von Nr. I. 2 Pf. } der Bedarf auf eine
" Nr. II. 1 1/2 " } □ Rist. 1 30
" Nr. III. 1 " }

Dieser letztere Lack kann nach Muster von Taffetbändern jede beliebige Farbe erhalten, und widersteht der bestigsten Witterung, weshalb man ganze Gebäude von Außen gegen die Nordseite auch feinerste Figuren, ganze Zimmer, Stiegen, Vorsäle ic. damit überziehet, weil man solche mit kaltem Wasser mittels eines Schwammes, wie einen lackirten Wagen leicht reinigen kann, wornach sich der Glanz lange Jahre erhält. Diese Arbeit kann nach der Anwendungsmethode jeder

Maurer oder Anstreicher leicht machen. Jeder Käufer erhält eine Anwendungsmethode.

Bestellungen hierauf übernimmt die Handlung der Gefertigten, die selbe in kürzester Zeit ausführen, und über obige Fabrikpreise nur noch die Fracht-Untosten mit 1 fl. 15 kr. pr. Centner berechnen werden.

Nebstbei empfehlen wir zur geneigten Abnahme die durch ihre eigentümlichen Vorzüge vortheilhaft bekannte Maschinen • Chocolade, welche sich außer der sonst unerreichten Reinlichkeit in der Zubereitung auch darin auszeichnet, daß alle Ingredienzen sich noch in unverminderter, natürlicher Kraft und Güte darin befinden, daß das Aroma des Cacao noch ungeschwächt erhalten ist, und eben deshalb ein höchst kraftvolles Nahrungsmittel von äußerst angenehmen und feinem Geschmack abgibt.

Suppanttschisch et Ruch,
in Laibach.

B. 958. (2)

Anzeige.

Es wird ein vierfüßiger Reisewagen mit Borddach ic. zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen sich des Näheren wegen an das hiesige Zeitungs-Comptoir verwenden.

B. 944. (2)

Literarische Anzeige.

Bei Paternolli in Laibach, Görz und Capo d' Istria,
ist für 10 kr. C. M. gebunden zu haben:

Antiquarischer Catalog Nr. 2.

des Ludewig'schen (50,000 Werke starken) Lagers.

En hält: Rechtswissenschaft — Staats- und Cameralwissenschaft — Politik — Geographie — Reisen, Länder- und Völkerkunde — Statistik und Topographie — Landkarten und Atlasse — Post- und Reisebücher.

Welche werthvolle und reichliche Ausbeute dieser 108 Seiten starke Catalog von 8 Fächern wichtiger Wissenschaften unter strenger Beobachtung der billigsten, äußerst herabgesetzten Preise darbietet, wird allen Literaturfreunden bei gehörig prüfender Durchsicht eine erfreuliche Erscheinung und wohlthuende Aufmunterung seyn, durch geringe Mittel zum Besitze einer brauchbaren, bleibenden Werth habenden Bibliothek zu gelangen, da sich so manche Seltenheiten darunter befinden.

Montag

am **20. Juli** dieses Jahres

findet die nächste Ziehung der interessanten großen Lotterie

mit 3 Ziehungen

der Herrschaft Runtschütz *ic. ic.* Statt, und zwar werden hiebei gezogen

die so vortheilhaften Freilose,

mit den für dieselben ausschließend bestimmten Gewinnsten von . . . fl. **150,000**

mit einem Haupttreffer von **3000 Stück k. k. Ducaten in Gold,**
d. i. fl. **33,750**

Hauptziehung

am **22. September** dieses Jahres,
Gewinn fl. **275,000**

Haupttreffer . . . fl. **200,000**

Diese interessanten Freilose genießen den besondern Vortheil, daß sie, außer dem sichern Gewinne von wenigstens fl. 5, sehr namhafte Treffer von 3000 Ducaten bis mindestens 3 Ducaten abwärts machen können, welche in dieser Ziehung ausschließend für sie entschieden werden, und dann überdieß in der Hauptziehung ebenfalls wieder unentgeltlich mitspielen, und somit die Herrschaft oder fl. 200,000, 20,000, 10,000, 5000, 2000 *ic. ic.* und alle übrigen Treffer gewinnen können. —

Das verehrliche spielende Publicum wird daher auf die Ziehung dieser vortheilhaften Freilose besonders aufmerksam gemacht, um sich die wenigen hie und da in den Händen der Herren Werschleißer zum Verkauf gebliebenen, bei Zeiten zu verschaffen.

Ein solches Freilos wird bei Abnahme von 5 schwarzen Losen unentgeltlich aufgegeben, und diese schwarzen Lose, sie mögen in der ersten Ziehung gewonnen haben oder nicht gewonnen haben, spielen ebenfalls wieder auf alle Treffer der Hauptziehung mit.

Ein Los auf diese interessante Lotterie kostet nur 5 fl. Conv-Münze.

Wien, am 1. Juni 1835.

Lose, so wie auch Compagnie-Spiel-Actien hierauf sind zu haben in Laibach beim Unterzeichneten um den Original-Preis, wie ihn obige Herren Auspieler für den Verkauf im Großen bestimmt haben.

Auch sind einige wenige Frei-Lose einzeln wegzugeben.

Joh. Ev. Wutscher.

Ausweis der Gewinnste dieser Lotterie.

Gulden

1 Treffer, die Herrschaft K. Runtschütz oder		200,000
1 Vorz	1 Nachtreffer à fl. 500 fl. 1000	
2 Vorz	2 Nachtreffer à fl. 200 fl. 400	
2 Vorz	2 Nachtreffer à fl. 100 fl. 400	
2 Vorz	2 Nachtreffer à fl. 50 fl. 200	
3 Vorz	3 Nachtreffer à fl. 25 fl. 150	
10 Vorz	10 Nachtreffer à fl. 20 fl. 400	
350 Vorz	350 Nachtreffer à fl. 5 fl. 3500	
700 Treffer		6,250
1 "	Das Großbürgerhaus oder	50,000
1 "	wie oben	20,000
700 "	wie oben	6,250
1 "	. . . . .	15,000
1 "	. . . . .	10,000
700 "	wie oben	6,250
1 "	. . . . .	6,000
1 "	. . . . .	5,000
700 "	wie oben	6,250
1 "	. . . . .	4,000
1 "	. . . . .	3,000
1 "	. . . . .	2,000
700 "	wie oben	6,250
1 "	. . . . .	1,700
1 "	. . . . .	1,600
1 "	. . . . .	1,500
1 "	. . . . .	1,400
1 "	. . . . .	1,300
5 "	à fl. 200	1,000
30 "	" 100	3,000
80 "	" 50	4,000
70 "	" 25	1,750
500 "	" 20	10,000
21300 "	" 5	106,500
1 Treffer, k. k. Duc. 3000, d. i.		33,750
1 "	" 300 "	3,375
1 "	" 100 "	1,125
2 "	à Duc. 50 " 100 "	1,125
5 "	" 20 " 100 "	1,125
10 "	" 10 " 100 "	1,125
20 "	" 6 " 120 "	1,350
60 "	" 3 " 180 "	2,025

25,600 gewinnen fl. W. W. 525,000

Hammer et Karis,

k. k. priv. Großhändler, untere Bräunerstraße, Nr. 1126; 2ten Stock.

Fremden-Anzeige

Der hies Angekommenen und Abgereisten.

Den 14. Juli. Hr. Joseph Graf v. Wurmbrand, k. k. Oberlieutenant, von Triest nach Grätz.

Den 15. Hr. Aloys von Monticelli, Besitzer, sammt Hrn. Sohn Anton; Hr. Freiherr von Bojarsky, k. k. Hauptmann, und Hr. Anton Pasagniozi, k. k. Fähnrich von der Monturs-Deconomie-Commission; alle vier von Verona nach Grätz.

Den 16. Hr. Franz Kaltenegger, k. k. Subernal-Rath, von Grätz nach Triest. — Hr. Anton Makovis, Handels-Agent, und Hr. Franz Kaltenbrunner, Handelsmann, sammt Hrn. Carl Blasich; alle drei von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Jacob Eder von Kanstein, k. k. Ingenieur-Oberlieutenant, von Spalatro nach Wien. — Hr. Streicher, k. k. Oberlieutenant, von Padua nach Grätz.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 961. (1) ad Exh. Nr. 1099.
Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Andreas Stramgar von Planina, wegen ihm schuldigen 62 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung des, dem Paul von Anton Nagy zu Planina eigenthümlichen, zur Gült-Burg Wippach, sub Rect.-Nr. 44 dienstharen, auf 250 fl. C. M. geschätzten Wies- und Forstgrundes, Dollina genannt, im Wege der Execution bewilliget; auch seien hierzu drei Feilbietungstagsabgaben, nämlich: für den 8. Juli, 10. August und 14. September d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco der Realität zu Planina mit dem Anbange beraumt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramt einsehen.

Bezirksgericht Wippach den 20. Mai 1835.

Anmerkung. Bei der am 8. Juli d. J. abgehaltenen ersten Feilbietungstagsabgabe ist die Realität nicht an Mann gebracht worden.

Z. 962. (1) ad Exh. Nr. 389.
Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Marianna Turk, vermittelst gewesenen Rodre von Auber, Bezirke St. Daniel, wegen ihr schuldigen 600 fl. an Heirathsgut, und 120 fl. an Interessen c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Rodre von Brainiza, und dessen minderjährigen Erbin Anna Rodre eigenthümlichen, auf 2347 fl. M. W. gerichtlich geschätzten Realitäten, nämlich: der 138 Hubs, sub Urb.-Folio 287 Rect.-Nr. 12, zur Herrschaft Wippach dienstharen, und der 138 Hubs, sub Urb.-Nr. 46, Rect.-Zahl 17, dem Gute Leutenburg dienstharen, im We-

ge der Execution bewilliget, und seien hierzu drei Feilbietungstagsabgaben, nämlich: für den 2. Juni, 2. Juli und 5. August d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco der Realität zu Brainiza mit dem Anbange bestimmt worden, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden. Daber werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramt einsehen.

Bezirksgericht Wippach den 24. Februar 1835.

Ad Num. 1828. Auch bei der am 2. Juli d. J. abgehaltenen zweiten Versteigerungstagsabgabe hat sich für kein Stück ein Anbieter gemeldet.

Z. 959. (1) Nr. 1749.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsbhof zu Neustadt, als Personalinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen der Vormundschaft des minderjährigen Johann Souvan zu Löschnitz, wider Maria Souvan von ebenda, in die executive Veräußerung der, der Legtern eigenthümlichen, dem Gute Weinbros, sub Dom.-Nr. 4 dienstharen, zu Löschnitz am Gurkflusse, eine Stunde außer Neustadt gelegenen, gerichtlich auf 1808 fl. 40 kr. bewertheten Dom.-Mahlmühle nebst den dazu gehörigen Ufer- und Huthweideterrain, wegen aus dem Urtheile, ddo. 31. October 1834 et intab. 23. Jänner 1835, Zahl 3400, schuldigen 1200 fl. M. W. nebst 5 o/o Zinsen c. s. c. gerilliget, und hierzu drei Feilbietungstagsabgaben, als: auf den 7. Juli, 6. August und 7. September 1835, jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags, in Loco Löschnitz mit dem Anbange anberaumt werden, daß, falls diese Realität, weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsabgabe um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Licitationslustigen mit dem Besoße eingeladen werden, daß die diesfälligen Licitationsbedingungen und die Schätzung während den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsbhof zu Neustadt am 29. Mai 1835.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsabgabe ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 881. (3)

R u n d m a c h u n g.

Von Seite der Vorlesung der kaufmännischen Lehr-Anstalt anhier wird bekannt gemacht, daß die Prüfungen aus den commercziellen Gegenständen mit 80 Zöglingen in folgender Ordnung abgehalten werden:

Den 19. Juli Nachmittags von 2 — 6 Uhr, mit der zweiten Abtheilung der Zöglinge des hiesigen Handelsstandes.

Den 24. Juli Vormittags von 9 — 12, Nachmittags von 3 — 6 Uhr mit den Institutszöglingen, welche den täglichen Unterricht genießen.

Den 26. Juli Nachmittags von 2 — 4 Uhr, mit der ersten Abtheilung der Zöglinge des hiesigen Handelsstandes.

Die Gegenstände sind folgende:

Aus der Religion;

- " " Handelswissenschaft;
- " " Merkantil-Rechenkunst;
- " " Handelsgeographie und Geschichte;
- " " Buchführungs-Wissenschaft;
- " dem kaufmännischen Geschäfts- und Correspondenzstyle;
- " " Handels- und Wechselrechte;
- " der Waarenkunde;
- " " italienischen Sprache.

Die Ausarbeitungen der einfachen und doppelten Buchführung, der Calligraphie, des kaufmännischen Geschäfts- und Correspondenzstyles eines jeden Zöglings liegen zur Ansicht vor. Laibach den 6. Juli 1835.

Z. 963. (1)

Zu Michaeli ist im Hause Nr. 144, am St. Jacobs-Platz, eine Wohnung mit zwei Zimmern, Küche, Holzlege und Dachkammer, zu vergeben. — Auch ist daselbst, ein Gassengewölbe mit Küche und nöthigenfalls ein großer Keller zu vermietthen. Das Nähere ertheilt der Hauseigenthümer im nämlichen Hause.

Z. 957. (2)

N a c h r i c h t.

In der St. Peters-Vorstadt Nr. 90, ist nächstkommenden Michaeli ein schönes Quartier im zweiten Stocke, bestehend in vier Zimmern, einer Küche, Speis, Holzlege und Dachkammer, so wie auch gemeinschaftlichen Keller; desgleichen im Hofe desselben Hauses ein Zimmer, Küche und Holzlege; ferner auch ein Wein- oder Getreid-Magazin täglich zu vermietthen. Auch wird im oberwähnten Hause guter alter Mährwein, die Maas zu 12, 16, 20 und 24 kr. E. M., desgleichen rother zu 16 kr. und Muskat zu 32 kr. verkauft.

Z. 949. (2)

Wohnung zu vermietthen.

Im Hause Nr. 131, St. Peters-Vorstadt, ist auf kommenden Michaelis im ersten Stocke, gassenseits, eine Wohnung mit vier gemahlten Zimmern, einer Küche, Speisekammer, Holzlege und Dachkammer; dann zu ebener Erde ein Zimmer, Küche, Holzlege, Speisekammer; ferner ein Stall auf vier

Pferde, Platz für einen Wagen und ein geräumiges Heu- und Strohbehältniß, zu vermietthen. Ueber alles Dieses gibt Auskunft die Hauseigenthümerinn.

Z. 916. (2)

An der Triester Hauptstraße, im Hause Nr. 1, in der Gradtscha-Vorstadt, ist ein Gewölbe zu Michaeli zu vermietthen; auch wird daselbst ein Practicant für eine gemischte Waaren-Handlung gesucht.

Z. 948. (2)

Anzeige für Musikfreunde.

In der Herrengasse Nr. 206, im ersten Stocke, ist bei C. Maschek neu zu haben:

O U V E R T U R E

10

Bellini's Oper:

Die Unbekannte, (La Straniera,)

componirt und arrangirt

für das Piano-Forte zu 4 Händen, und der

Frau Freyinn Antonie Codelli von Fahrenfeld,

geborenen Freyinn von Schmidburg, hochachtungsvoll gewidmet

von

Caspar Maschek.

(Preis 45 kr. Conv.-Münze.)

In der

J. A. Edlen v. Kleinmayr'schen

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landkarten-Handlung in Laibach, ist so eben an-

gekommen und zu haben:

E m p f i n d u n g e n

bei dem

höchst betrübenden Hinscheiden Sr. Hochfürstlichen Gnaden des Hochwürdigsten Hochgebornen

Herrn Herrn

A u g u s t i n,

Erzbischof von Salzburg, des österreichischen Kaiserreiches Fürst, des heiligen apostolischen Stuhles zu Rom geborenen Legaten, Primas von Deutschland, Sr. k. apostolischen Majestät wirklichen geheimen Rathes, Doctors der Theologie etc.

am 28. Juni 1835

von

Joseph Mandel,

Lehrgehülfen an der k. k. Normal-Hauptschule zu Salzburg.

(Preis, brosch. Druckpapier 5 kr., Velinpapier 10 kr. Conv.-Münze.)

Ben Kleinmayr, Buchhändler in Laibach,
ist zu haben:

Austria's Trauer.

Drey Reden, gehalten bey den feyerlichen Exequien für Weiland Sr. Majestät den Aller-
durchlauchtigsten Kaiser

F r a n z I.

in der Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien

v o n

J o h. E m a n u e l B e i t h,

Weltpriester und Domprediger an dieser Kirche.

Gr. 8. mit Titelvignette. Velinpapier in geschmackvollem Umschlag brosch. 36 kr.

Premières lectures françaises

pour les écoles primaires. Avec un vocabulaire français-allemand.

8. Vienne 1835. in Umschlag geb. 36 kr.

Die so zweckmäßige Auswahl der in diesem französischen Lesebuche für Anfänger befindlichen, vom Leichteren zum Schwere-
ren übergehenden Lesestücke hat zur Folge gehabt, daß es in vielen Gegenden Deutschlands, so wie in dem
größeren Theile der hiesigen Erziehungsinstitute eingeführt worden. Schönes, weißes Papier, größere, sehr
deutliche Lettern zeichnen diese Ausgabe sehr zu ihrem Vortheil aus.

Joh. Val. Meidinger, erster Unterricht in der französischen Sprache.

Neue verbesserte, mit einer kleinen Sammlung französischer Briefe vermehrte Ausgabe. Nebst aus-
gewählten Knaben- und Mädchen-Gesprächen von Professor Sanguin.

Wien 1830. gebunden in Umschlag 30 kr., ungeb. 24 kr.

Diese neue Ausgabe zeichnet sich vor der früher im Verlage der Geisingerschen Buchhandlung erschienenen nicht
nur durch besondere Correctheit aus, sondern es ist derselben auch eine kleine Sammlung französischer Briefe
für Kinder beygefügt und die ausgewählten Knaben- und Mädchen-Gespräche vermehrt worden.

Echter Anstand, guter Ton und feine Sitte,
als bewährter Wegweiser durch das gesellige Leben,

o d e r

(zur allgemeinen Verständlichkeit)

neuestes Wiener-Complimentirbuch

für Personen beyderley Geschlechtes, die sich in allen Verhältnissen des Umganges mit ihren Nebenmenschen
wahrhaft angenehm und liebenswürdig zu benehmen wünschen.

Wien 1834. in Umschlag broschirt 48 kr.

Glückwünsche zu Geburts- und Namensfesten

und zum

neuen Jahre, nebst einigen Prüfungsreden.

Verfaßt und herausgegeben von Pet. Bleich, öffentlichen Lehrer zu Wien.

Zweyte bedeutend vermehrte Auflage. Wien 1835. brosch. 30. kr.

Diese in ihrer Art ausgezeichneten Original-Aufsätze hatten sich einer so guten Aufnahme zu erfreuen, daß die erste Auflage von 1500 Exemplaren binnen wenigen Monaten vergriffen wurde. Auf die häufige Nachfrage veranlaßt, schmeichelt sich der Verfasser, den Grund dieses schnellen Absatzes in der Verwendbarkeit suchen zu müssen, und glaubt seinen Dank für die gütige Theilnahme nicht anders an den Tag legen zu können, als daß er manches Mangelhafte verbesserte und die Sammlung mit ganz neuen Gedichten bedeutend vermehrte.

Neueste Damenbibliothek.

Eine Sammlung von kleinen Romanen, Märchen, Erzählungen und Anekdoten.

10 Bände in Umschlag broschirt, statt 8. fl. um 3 fl. 30 kr.

Diese Bibliothek zeichnet sich eben sowohl durch sorgfältige Auswahl des Inhaltes als schöne Ausstattung im Äußeren aus.

Zweyte Auflage

der

Humoristischen Abenteuer eines Krähwinklers

auf der Reise nach der Residenz und dessen Briefe von da nach der Heimath.

6 Bändchen, in zwey Bände gebunden 1 fl.

Preis eines broschirten Bändchens 12 kr.

Für so wenig Geld (12 kr. für ein Bändchen) sich einige heitere Stunden zu verschaffen, lohnt wohl den Ankauf, und daß dieses Werkchen bey der verehrten Lesewelt seinen Zweck vollkommen erreicht hat, zeigt der schnelle Absatz von 2000 Exemplaren, und die dadurch wiederholte Auflage.

Abhandlung über die Einimpfung der Kuhpocken.

Von A. F. Söhrer, Operateur, Magister der Chirurgie und k. k. Wundarzt der nieder-österreich. Findelanstalt und des damit vereinigten Schutzpocken-Hauptinstitutes in Wien.

Gr. 8. Wien 1834. broschirt 36 kr. C. M.

Da dem Verfasser die Pflicht obliegt, angehenden Ärzten und Wundärzten, die sich zur Übung im Impfungsgeschäfte an dem Schutzpocken-Institute einfänden, die nöthige Anleitung an die Hand zu geben, so ging die Absicht bey Ausarbeitung dieser Abhandlung dahin, den Herren Impfungscandidaten eine Schrift zu verschaffen, in welcher das Wesentlichste über die Kuhpockenimpfung enthalten ist.

Der Verfasser hat sowohl die älteren englischen und französischen, nicht minder die Leistungen der Deutschen, als auch die neuesten Beobachtungen zu Rathe gezogen, im technischen Theil aber besonders seiner Erfahrung, die sich ihm in seinem Wirkungskreise, sowohl früher auf dem Lande, als auch gegenwärtig in einem Institut darboth, gefolgt, wo die Zahl der größtentheils von ihm Vaccinirten auf 1400 bis 1500 steigt.

Auch besorgte Mütter, welche sich über diesen Gegenstand belehren wollen, werden manche nützliche Winke zum Wohle ihrer Kleinen darin finden, und diese Schrift gewiß nicht unbefriedigt zur Seite legen.

— — — — —
Bey Mayer und Compagnie in Wien (Singerstraße, deutsches Haus) zu haben.